



Fachkommission der KMK zur Überprüfung von Lehr- und Lernmitteln  
für den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

**Karlswelt**

DVD

Ein Kurzfilm (13 min) der AG-Schulfilm  
der Von-Lerchenfeld-Schule  
mit zusätzlichem Filmmaterial (60 min)

Bamberg

Gewinner mehrerer Preise

Herausgeber:

AG Schulfilm (Lerchenfilm)

Von-Lerchenfeld-Schule  
Förderzentrum Förderschwerpunkt Hören  
Oberer Stephansberg 44  
96049 Bamberg

[sofaschuelerfirma.npage.de](http://sofaschuelerfirma.npage.de)

Karl sitzt mit seinem Hund gelangweilt zu Hause. Um einmal etwas Aufregendes zu erleben, beschließt er zum Mond zu fliegen. Er entwirft dafür ein Fluggerät, baut es zusammen, startet und prallt gegen einen Baum. Ein zweiter Versuch mit einer neu erdachten Maschine scheint zu gelingen. Die Mondlandschaft, auf der er gelandet ist, entpuppt sich jedoch als Kiesgrube unweit seines Heimatdorfes *Karlswelt*.

„*Karlswelt* ist ein der Stummfilmzeit nachempfundener Kurzfilm, der Spiel- und Trickszenen vor modellartiger Kulisse verbindet. Gedreht wurden die meisten Spielszenen vor einer Bluescreen. Mit Hilfe der Computertechnik wurden diese Szenen anschließend in den Hintergrund eingefügt.“ (aus der Homepage der Schülerfirma S.o.f.a GmbH)

Die beiden Schauspieler in dem Film gebärden. Diese sprachlichen Inhalte werden aber auch noch jeweils in stummfilmtypischen Zwischentiteln wiedergegeben.

Die Handlung ist leicht verständlich und skurril-witzig. Sie spricht dadurch eine relativ breite Zielgruppe an: Grundschüler, Schüler der Sekundarstufe 1, aber auch Schüler aus Förderklassen. Vorstellbar ist der Einsatz der DVD als Erzählanlass im Deutsch- oder DGS-Unterricht.

Im *Making of* (60 min. zusätzliches Filmmaterial) wird gezeigt, wie dieser für eine Schülerfirmenarbeit sehr aufwändige Film hergestellt wurde. Es kann als Anregung für die Produktion eines eigenen Films gut verwendet werden. Die Filmmusik – Original-Musik von alten Schellackplatten – trägt viel zur Atmosphäre des Films bei. Gehörlosen Schülern entgeht dieses wesentliche Gestaltungsmittel.

München, im November 2012

Kathleen Wengler